



Prüfung

Geprüfter Meister Bäderbetriebe

Geprüfte Meisterin Bäderbetriebe

Vorgaben und Erläuterungen zur fachpraktischen Prüfung Teil 3 für die Prüfung 2021 Stand 11/2020

Rettungsschwimmen und Schwimmsport

1. Praxisnahe Rettungsübung

Der Prüfungsteilnehmer hat eine passende Rettungsschwimmkleidung zu tragen. Die Rettungsschwimmkleidung ist selbst mitzubringen. Die Benutzung einer Schwimmbrille ist nicht erlaubt.

Diese Prüfungsaufgabe wird ohne Körperkontakt und deshalb ohne den „zu Rettenden“ durchgeführt.

Die Prüfungsaufgabe muss in folgender Reihenfolge durchgeführt werden:

- Sprung vom Beckenrand mit Abrenner oder Kopfsprung mit Anlauf
- Anschwimmen (ca. 10 Meter Distanz)
- Abtauchen von der Wasseroberfläche und Aufnehmen des Dummy aus mind. 2 Meter Wassertiefe
- Auftauchen und den Dummy deutlich hochhalten
- **Befreiungsgriff entfällt**
- Abschleppen des Dummy zum Beckenrand
- **Anlanden, Anlandbringen und Ablegen der verunglückten Person entfällt**
- diagnostischer Block an einem Dummy („Little Ann“)
- **Ausführung der stabilen Seitenlage entfällt**
- Abschließende Fragen der Prüfer zu Befreiungsgriffen, Anlandbringen, Ablegen und stabile Seitenlage (Ersatz für den Wegfall der praktischen Ausführungen)

Ablauf diagnostischer Block:

- Lebenszeichen vorhanden? (Reaktion auf Ansprache und Körperkontakt) → **Nein!**
- Umstehende zur Hilfe auffordern und Notruf veranlassen
- Mundraumkontrolle, Atemweg öffnen (Überstrecken)
- Atemkontrolle - **SEHEN – hebt sich der Brustkorb?** → **Ansage: „normale Atmung vorhanden!“**
- Demonstration der stabilen Seitenlage an einem Verunglückten entfällt

2. 5 Minuten Herz-Lungen-Wiederbelebung (Übungsphantom „Little Ann“)

Diagnostischer Block, Durchführen einer Herz-Lungen-Wiederbelebung und anschließend Defibrillator (AED) anlegen und starten. Anschließend weitere Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die Prüfer sagen den Zeitpunkt zum Anlegen des AED und das Prüfungsende an. Unmittelbar vor Beginn der Prüfungsaufgabe kann der Prüfungsteilnehmer die Kompression mit Beobachtung des Kontrollmonitors kurz überprüfen. Eine Beatmung wird in der Prüfung 2021 nicht durchgeführt. Bei der Atemkontrolle wird nur der Brustkorb beobachtet „SEHEN“. Der Prüfungsteilnehmer muss das persönliche und desinfizierte Gesichtsteil (Resusci Anne) mitbringen. Jeder Prüfungsteilnehmer verwendet die eigene Maske um mögliche Übertragungen durch Kontaktflächen bei „Mundraumkontrolle“ und „Atemwege öffnen“ (Überstrecken) auszuschließen. Weitere Kontaktflächen (z.B. Brustkorb, AED, Klebepads) werden nach jedem Teilnehmer desinfiziert. Vor und nach der Prüfung ist der Prüfungsteilnehmer verpflichtet seine Hände gründlich zu waschen und zu desinfizieren.

Handlungsablauf HLW:

Ansage der Prüfer: „Leblose erwachsene Person nach einem Ertrinkungsunfall im Schwimmbad!“

1. Lebenszeichen? - Ansprache und Körperkontakt
lautes Ansprechen, rütteln an der Schulter → **keine Reaktion**
2. Umstehende zur Hilfeleistung auffordern und Defi (AED) anfordern
„Bitte holen Sie meinen Kollegen...“
3. Notruf veranlassen
„Bitte rufen Sie die Notrufnummer 112: eine ertrunkene und bewußtlose Person im ...“
4. Mundraumkontrolle
5. Atemweg öffnen
Kopf nackenwärts beugen/ Hals überstrecken, Anheben des Kinns und Kopf überstrecken
6. Atemkontrolle (8 bis 10 Sekunden)
In Überstrecklage: eine Hand fixiert den Kopf an der Stirn, die andere Hand hebt den Unterkiefer an.
- SEHEN – hebt sich der Brustkorb?
→ **normale Atmung?** → **Nein!** Atemstillstand oder keine normale Atmung (z.B. „Schnappatmung“)!!
7. 5 x Initialbeatmung **Ansagen: „5 x Initialbeatmung“**
8. Lebenszeichen? - Ansprache und Körperkontakt
lautes Ansprechen, rütteln an der Schulter → **keine Reaktion**
9. 30 x Herzdruckmassage
Druckbereich Brustkorbmitte, Drucktiefe ca. 5 - 6 cm, Druckfrequenz 100 -120/Minute
10. 2 x Beatmen
in Überstrecklage des Kopfes. **Ansagen bei jedem Zyklus: „2 x beatmen“**
11. Jetzt fortlaufend 30 x Kompression - 2 x Beatmung. **Ansagen bei jedem Zyklus: „2 x beatmen“**
(bis zur Ansage der Prüfer „Defi anlegen“)
12. AED anlegen und starten
30 X Kompression - 2 x Beatmung **Ansagen bei jedem Zyklus: „2 x beatmen“** weiter bis zur Ansage der Prüfer durchführen

3. Wettkampftechniken, Organisation Schwimm-, Tauch- und Sprungtraining *Fachpraktische Prüfung in Form eines Fachgesprächs*

Lehrgespräch mit Fragen zu den Wettkampftechniken und zur Trainingsorganisation und Trainingsdurchführung. Das Lehrgespräch dauert 20 Minuten. Zu folgenden Themenbereichen kann der Prüfungsteilnehmer befragt werden:

- Biomechanische Grundlagen des Schwimmens
- Schwimmtechniken einschließlich Starts und Wenden
- Fehler bei den Schwimmtechniken und Fehlerkorrektur
- Trainingsorganisation und Trainingsdurchführung bei der Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe „Schwimmen und Retten“
- Vorbereitung der Auszubildenden auf die Zwischen- und Abschlussprüfung „Schwimmen und Retten“

Bei dem Fachgespräch kann neben der Beantwortung von Fragen auch das Vormachen von einfachen Bewegungsabläufen gefordert werden.

4. Vorbereitung und Erläuterung einer Lehrprobe mit anschließendem Fachgespräch *Fachpraktische Prüfung in Form eines Fachgesprächs*

Der Prüfungsteilnehmer bereitet schriftlich eine Unterrichtsstunde zu einem vorgegebenen Thema über mit einer Unterrichtsdauer von 30 Minuten vor. Zielgruppe sind Auszubildende zum Fachangestellten für Bäderbetriebe. An der Lehrinheit nehmen vier Auszubildende teil. Die Unterrichtsstunde wird in einem Hallenbad durchgeführt (Schwimmbekken 1,35 Meter bis 3,50 Meter). Das Thema der Unterrichtsstunde wird vor der Prüfung an den Teilnehmer versandt. Die Unterrichtsstunde ist in Einleitung, Hauptteil und Schluss zu gliedern. Der Vordruck für die Lehrskizze steht unter www.bvs.de zur Verfügung und ist in dreifacher Ausfertigung zur Prüfung bei den Prüfern abzugeben. Schautafeln, Schwimmhilfen etc. können nicht zur Prüfung mitgebracht werden. Die Lehrskizze ist nur stichpunktartig anzufertigen und als Leitfaden zu betrachten

Ablauf:

Der Prüfungsteilnehmer trägt die Unterrichtsstunde ohne Lehrskizze mündlich vor. Der Teilnehmer wird beim Vortrag nicht unterbrochen. Im Anschluss stellen die Prüfer Fachfragen zur vorgetragenen Unterrichtsstunde. Vortrag und Fachfragen dauern 20 Minuten.

Die Themen der Lehrproben sind aus den folgenden Bereichen:

- Erlernen und Verbessern von Schwimmtechniken einschließlich Starts und Wenden
- Erlernen und Verbessern der Techniken des Weit- und Tieftauchens
- Erlernen und Verbessern von Kopfsprüngen aus 1 Meter und 3 Meter Höhe (Plattform)

Management und Führungsaufgaben

Im Rahmen einer schwimmbadspezifischen Projektarbeit soll nachgewiesen werden, dass der Prüfungsteilnehmer als Führungskraft Veranstaltungen planen und durchführen, sowie bei der Betriebsführung auftretende Probleme erfassen, darstellen, beurteilen und lösen kann. Das Thema soll die betriebliche Praxis des Prüfungsteilnehmers berücksichtigen.

Das Thema der Hausarbeit kann aus den folgenden Themenbereichen gewählt werden:

- Planen und Durchführen eines Spiel- und Sportarrangements
- Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes
- Betriebliche Analysen, Personalplanung und Personaleinsatz
- Kommunikation, Motivation, Führungsstil und Führungsmiteinsatz

Neben diesen Vorschlägen kann der Prüfungsteilnehmer einen eigenen Themenbereich auswählen. Das Thema der Projektarbeit wird vom Teilnehmer selbst gewählt und muss bis zu einem festgelegten Termin bei der zuständigen Stelle abgegeben werden. Das Formblatt für die Themenabgabe steht als Download unter www.bvs.de zur Verfügung. Es dürfen keine in der Vergangenheit durchgeführte oder aktuell stattfindende Themen oder Projekte behandelt werden. In diesem Fall wird das Prüfungsfach mit 0 Punkten bewertet. Der Prüfungsteilnehmer erhält das vom Prüfungsausschuss genehmigte Thema der Projektarbeit zur Bearbeitung mit einem Abgabetermin. Bei versäumter Abgabe des Themenvorschlags wird dem Prüfungsteilnehmer ein Thema zugelost. Die Hausarbeit ist in 20 Tagen zu erstellen und in vierfacher Ausfertigung zu einem von der BVS festgelegten Termin abzugeben. Die Präsentation und das anschließende Fachgespräch finden in der Prüfung statt. Hausarbeit, Präsentation und Fachgespräch ergeben zu gleichen Teilen die Gesamtpunktzahl bzw. die Gesamtnote im Prüfungsfach Management und Führungsaufgaben.

Hausarbeit

Die Hausarbeit ist wie eine Vorlage an den Gemeinderat, Werkausschuss oder an ein anderes Gremium zu sehen. Darin müssen auch Details beschrieben und erläutert werden. Die Ausarbeitung muss übersichtlich gegliedert sein und soll den Umfang von ca. 20 Seiten nicht überschreiten (Schriftempfehlung Arial 12). Es ist ein Quellennachweis anzugeben.

Als Inhaltsverzeichnis sind folgende Inhalte in der entsprechenden numerischen Reihenfolge zu verwenden:

1. Einführung in die Projektarbeit und Konzeption
2. Aufgaben des Personals und anderer Personen bei der Vorbereitung u. Realisierung des Projekts
3. Arbeits- und Personalplanung¹⁾
4. Zeitlicher und technischer Ablauf¹⁾
5. Material-, Kosten- und Einnahmenbetrachtung
6. Aspekte des Einhaltens der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen
7. Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
8. Nachbereitung

Der Prüfungsteilnehmer hat im Rahmen der Projektarbeit unter Ziffer 5. Material-, Kosten- und Einnahmebetrachtung“ eine Kostenschätzung zu erbringen. Die Kostenschätzung ist eine überschlägige Ermittlung der zu erwartenden Kosten. Die Kostenschätzung dient als Grundlage für die Entscheidung über die weitere Vorplanung im Projekt.

Eine Unterteilung kann in Baukosten, Betriebskosten, Energiekosten, Wartungskosten, Werbekosten, Materialkosten, Personalkosten (externes/internes Personal) und Abschreibungen etc. erfolgen. Das Einholen von detaillierten Angeboten für eine Kostenprognose oder Kostenberechnung ist nicht notwendig. Je nach Thema sollten die Einnahmen bzw. die Einsparungen betrachtet werden und auch Wirtschaftlichkeitsrechnungen

oder Amortisationsrechnungen erstellt werden. Können einzelne Inhalte aufgrund des Themas nicht behandelt werden, muss dies der Prüfungsteilnehmer begründen.

¹⁾ Ziffer 3 und Ziffer 4 können in einem Gliederungspunkt zusammengefasst bearbeitet werden.

Präsentation

Die Präsentation ist wie ein Vortrag vor dem Gremium, Ausschuss, Bürgermeister oder Geschäftsführer zu sehen. Hierbei werden neben der Darstellung des Themas oder der Problematik, die Ziele, verschiedene Lösungsmöglichkeiten, die Lösung oder Entscheidung präsentiert. Bei der Präsentation soll nicht die Hausarbeit vorgelesen werden. Der Prüfungsteilnehmer soll insbesondere Ziele und Lösungen des Projektauftrages präsentieren. Die Präsentation darf nicht länger als 20 Minuten dauern. Vortragsform und Medien können vom Prüfungsteilnehmer frei gewählt werden. Alle Materialien und Geräte für die Präsentation werden nach Gebrauch desinfiziert.

Fachgespräch

Die Hausarbeit und die Präsentation sind Grundlage für das anschließende Fachgespräch das nicht länger als 15 Minuten dauern soll. Im Fachgespräch muss die Entscheidung oder Lösung sicher vertreten werden und auch Gegenargumenten und kritischen Nachfragen standhalten.

Betriebstechnische Situationsaufgabe

Dem Prüfungsteilnehmer wird eine betriebstechnische Aufgabenstellung aus der Praxis von Bäderbetrieben zugestellt.

Die zugestellte Prüfungsaufgabe wird dem Prüfungsteilnehmer im Kuvert ausgehändigt. Der Prüfungsteilnehmer hat danach 30 Minuten Zeit, sich in einem zugewiesenen Vorbereitungsraum ohne Hilfsmittel auf die Prüfungsaufgabe durch Aufschreibung von Notizen vorzubereiten. Das Aufgabenblatt darf nicht beschriftet werden. Notizen dürfen nur auf die von der BVS bereit gestellten Konzeptblätter erstellt werden. Ein Muster des Konzeptblattes steht als Download unter www.bvs.de zur Verfügung.

Nach der Vorbereitungszeit von 30 Minuten soll der Prüfungsteilnehmer vor der Prüfungskommission über die gestellte Aufgabe referieren. Anschließend wird ein Fachgespräch durchgeführt. Der Vortrag mit Fachgespräch dauert nicht länger als 30 Minuten dauern. Danach sind das Aufgabenblatt und das Konzeptblatt vom Prüfungsteilnehmer zurückzugeben. Die Aufschreibungen auf dem Konzeptblatt werden nicht bewertet.